

lichere Behandlung des Unterrichts- und Erziehungswesens (der Veranstaltungen), der Jugendfürsorge und Jugendkunde, sowie des eigentlich Didaktischen und Methodischen. Wenn ferner die Entwicklung des Seelenlebens und die Zielbestimmung der Erziehung für die einzelnen Stufen der geistigen Entwicklung Raum gefunden hätten, wären diese hochaktuellen psychologischen und pädagogischen Fragen auch im christlichen Sinne beleuchtet worden. (Die Erfüllung dieser Wünsche stellt Dr. Grünwald in einer von ihm in Vorbereitung befindlichen philosophischen Pädagogik in Aussicht.) Diese Wünsche fallen jedoch bei der Bewertung dieses Wertes seinen Vorzügen gegenüber nicht besonders merklich ins Gewicht. Kriegs' „Lehrbuch der Pädagogik“ wird in seiner vorliegenden Ausgestaltung als Vertreter der christlichen Erziehungsgrundsätze und Erziehungsziele als allgemein gültige Norm gegenüber dem Relativismus in der pädagogischen Literatur bleibend eine autoritative Bedeutung haben. Aus Vorlesungen an der Hochschule hervorgegangen, eignet es sich als Grundlage für die pädagogischen Studien an der Hochschule von den bisher erschienenen Erziehungslehren am besten und dient allen Erziehern als zuverlässiger Führer.

Graz.

Kaischner.

- 10) **Vollständige Katechesen für das erste Schuljahr.** Mit einem Anhang: Merksätze für den katholischen Religionsunterricht im ersten Schuljahre. Von Eduard Gürtler, Dechant und Stadtpfarrer. Sechste verbesserte Auflage. 8° (VII u. 231) Graz 1915, „Sthria“. Geb. K 3,40

Für die an sich wirklich nicht leichte Katechisierung des jüngsten Volksschuljahrganges bietet Gürtler eine erprobte Anleitung; speziell in der Technik des Unterrichtes ist er groß. Wertvoll sind auch die praktischen Winke, die als „Vorbemerkungen“ den Katechesen vorausgeschickt werden. Der von der neueren Katechetik für den Unterricht der Unterstufe geforderten innigen Verbindung von Bibel und Katechismus trägt Gürtler allenthalben Rechnung. Allerdings tut er in Herausarbeitung von Katechismusfragen öfter etwas zu viel; so sind z. B. die Merksätze 29, 31, 32, 51, 59, 65, 69, 73, 75, 76, 85, 91, 99, 100 für Erstklasser doch wohl zu schwierig, außer sie werden in Teilfragen zerlegt. Bezüglich der „Grundwahrheiten“ (Merksatz 69) sei hier mit Nachdruck wiederholt (vgl. die Rezension der vierten Auflage, „Quartalschrift“ 1908, S. 381), daß es zu viel verlangt ist, die Grundwahrheiten schon in der ersten Klasse lernen und (von ihrer Besprechung an) „wenigstens jede Stunde gemeinsam auffagen“ zu lassen; zum mindesten aber gehörte diese Katechese erst an den Schluß des Schuljahres. Zu weit gegangen ist es auch, wenn in der 11. Katechese alle Schöpfungstage im einzelnen zur Lehr- und sogar zur Vernaufgabe gemacht werden. Vielen Katecheten würde es sicherlich erwünscht sein, wenn in der 21. Katechese „Wort- und Sach-erklärungen“ zu den Geboten nicht bloß empfohlen, sondern im Buche auch geboten würden.

Wer seine erste Klasse nach Gürtler unterrichtet, wird sie gut unterrichten; noch besser aber, wenn er neben Gürtler auch J. Faschers „Ausführliche Katechesen für das erste Schuljahr“ benützt, die besonders in Bezug auf Wärme und Rindlichkeit der Darstellung hochstehen. Da diese beiden Bücher sich gegenseitig ergänzen und jedes in seiner Eigenart sehr gute Dienste leistet, seien beide den Katecheten der Erstklasser zur Anschaffung bestens empfohlen.

Wien.

W. Fatsch.

- 11) **Leichtfaßliche Christenlehrepredigten für das katholische Volk.** Herausgegeben von P. Paulus Schwillinsky, Benediktiner von